

Lebo eröffnet neues Ausstellungs- und Schulungszentrum



Das neue Schulungs- und Ausstellungs-zentrum von Lebo am Unternehmenssitz in Bocholt.
Foto: Lebo

Nach sechsmonatiger Bauphase hat der Innentürenhersteller Lebo sein neues Ausstellungs- und Schulungszentrum eröffnet. Die Ausstellung am Hauptsitz in Bocholt zeigt eine moderne Produktausstellung des Unternehmens auf mehr als 240 Quadratmeter Fläche. Präsentiert werden Innentüren aus Holz, Stahl-Loft-Elemente, Funktionstüren und Wohnungsabschlusstüren.

Zudem bietet das Ausstellungsgebäude Raum für vielfältige Schulungs- und Seminarmöglichkeiten für Lebo Partner und Mitarbeiter.

Architekten, Händler und Verarbeiter können sich hier von der Qualität der Produkte überzeugen und den angrenzenden Seminarraum für produktbezogene Schulungen nutzen.

„Der alte Ausstellungsraum war räumlich in die Jahre gekommen. Zudem machte das wachsende Interesse an unseren Produkten und Schulungen eine Modernisierung notwendig“, erläutert Lothar Strick, Geschäftsführer bei Lebo.

Technikum geplant

Nach Fertigstellung der neuen Produktionshalle mit angrenzendem neuem Verwaltungsgebäude wird in dem alten Verwaltungstrakt ein modernes Technikzentrum entstehen. Dieses dient beispielsweise internen Produkttests, Dauerfunktions- und Materialprüfungen. ■ www.lebo.de

Schimmelfreie Fenstersanierung

Besser Fugendämmung statt WDVS: Eine Forderung die nicht ohne Grund von vielen Sachverständigen gestellt wird. Denn es gibt genügend Beispiele, bei denen nach der Fenstererneuerung Schimmelprobleme in der Wohnung aufgetreten sind. Aber es wird dabei in der Regel immer die Aufmerksamkeit auf eine notwendige Zusatzdämmung des Mauerwerks gerichtet und pauschal beim Fensteraustausch eine Außendämmung gefordert. Dadurch wird die Investitionssumme wesentlich höher und die Finanzierung schwieriger.

In der Praxis stehen Fensterbauer immer wieder vor dem Problem, dass der Kunde nur den Fensteraustausch ohne zusätzliche Außendämmung möchte und dies zum Beispiel aus Kostengründen auf später verschiebt. Weil sich beim Fensteraustausch die bauphysikalischen Eigenschaften des Gebäudes ändern, ist ein optimal gedämmter Anschluss der Fenster und ein Lüftungskonzept eigentlich immer notwendig.

Wenn es zum Beispiel bei Teilsanierungen keinen Planer gibt, ist der Fenstermonteur auch noch in der Verantwortung dafür. Er muss zumindest nachweisen können, dass bei Normklima kein Schimmel entstehen würde. Das bedeutet, dass der Temperaturfaktor gemäß DIN 4108-2, der Tauwasserschutz gemäß DIN 4108-3 und die Grundlüftung gemäß DIN 1946-6 eingehalten wird.

Der Einbau der Lüfter ist relativ einfach, weil diese beim

Fensterbauer mitbestellt werden können. Die Einhaltung des Temperaturfaktors von 0,7 und der Tauwasserfreiheit dagegen ist von vielen Faktoren abhängig und deshalb schwieriger zu erreichen. In der Regel ist die Schwachstelle an der Innenecke des Fensterrahmens zur Laibung.

Daher muss man den Fokus auf diese Stelle mit folgenden Anforderungen legen:

- Die mittlere Einbauebene im monolithischen Mauerwerk muss gewählt werden.
- Fugendämmmaterial mit niedriger Wärmeleitfähigkeit verwenden.
- Möglichst große Bautiefe der Fugendämmung.
- Innere luftdichte Abdichtung der Fuge.

Werden diese Punkte optimiert, dann wird der Schimmelfaktor auch noch bei einem Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit bis 0,6 Watt pro Meter Kelvin ohne Außendämmung eingehalten, wie es das beigefügte Beispiel zeigt. ■

Autor: Dipl.-Ing. Walter Beck

www.bewa-plast.de

